

## Finanzlage von Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland 2024

### Eine Befragung des Deutscher Bibliotheksverbands e.V.

Die Befragung fand vom 14.05.2024 bis zum 17.06.2024 statt.

Es wurden alle Mitglieder der dbv-Sektionen 1, 2, 3a und 3b per E-Mail angeschrieben.

### Rücklauf und Verteilung

	<b>Mitglieder im dbv</b>	<b>Rücklauf</b>	<b>in % der Sektion</b>
Bibliotheken in Städten über 400.000 EW (dbv-Sektion 1)	20	19	95,0 %
Bibliotheken in Städten zwischen 100.000 und 400.000 EW (dbv-Sektion 2)	87	51	58,6 %
Bibliotheken in Städten zwischen 50.000 und 100.000 EW (dbv-Sektion 3a)	105	86	81,9 %
Bibliotheken in Städten unter 50.000 EW (dbv-Sektion 3b)	1.184	551	46,5 %
Gesamt	1.396	707	50,7 %

## **Wie stark sind Bibliotheken von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen betroffen?**

**In Städten über 100.000 EW sind 35,7 % der Bibliotheken akut betroffen und in weiteren 15,7 % werden Maßnahmen geplant (Vorjahr: 16,1 % realisiert, 24,1 % geplant).**

Bei 20,1 % aller teilnehmenden Bibliotheken werden derzeit Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen realisiert, bei 8,7 % werden sie geplant (Vorjahr: 14,4 % realisiert, 7,1 % geplant).

## **Wie viele Bibliotheken unterliegen einer globalen Haushaltssperre?**

**In Städten über 100.000 EW unterliegen 30 % der Bibliotheken einer globalen Haushaltssperre (Vorjahr: 25,8 %).**

In 16,9 % aller teilnehmenden Bibliotheken gibt es eine globale Haushaltssperre, Nothaushalt, restriktive Haushaltsbewirtschaftung oder ähnlich grundlegende Einschränkungen (Vorjahr: 13,8 %).

## **Von welchen Maßnahmen sind Bibliotheken im finanziellen Bereich betroffen?**

- **23,1 % aller Bibliotheken berichten über eine Kürzung (Vorjahr: 14,5 %).**
- **9,8 % dieser Bibliotheken müssen ihre Einnahmen steigern (Vorjahr: 9,7 %).**
- **12,1 % leisten einen Beitrag zu einem Spar- oder Konsolidierungskonzept (Vorjahr: 11,3 %). Bei 19,7 % ist dies geplant (Vorjahr: 19,4 %).**

Die Gesamtlage stellt sich wie folgt dar:

- 17,2 % aller teilnehmenden Bibliotheken berichten über eine Kürzung der Zuweisung (Vorjahr: 11,6 %). Bei 6,1 % sind Kürzungen geplant (Vorjahr: 6,2 %).
- Der Anteil der Bibliotheken, die ihre Einnahmen steigern müssen, beträgt 9,1% (Vorjahr: 7,1 %). Entsprechende Planungen gibt es in 10 % der Bibliotheken (Vorjahr: 8,8 %)
- 7,8 % (Vorjahr: 7,2 %) aller Bibliotheken leisten 2024 einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Weiteren 10,6 % steht dies bevor (Vorjahr: 9,3 %).

## Entwicklung des Gesamtbudgets

### Städte über 100.000 EW:

- **24,3 % aller Bibliotheken in Städten über 100.000 EW werden 2024 nach eigener Einschätzung über ein geringeres Gesamtbudget als im Vorjahr verfügen (Vorjahr: 15,4 %).**
- **Bei 5 Bibliotheken werden die verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10 % sinken (Vorjahr: 5).**
- **Steigerungen werden von 14,3 % der Bibliotheken erwartet (Vorjahr 17,7 %).**

### Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

- 17,8 % aller Teilnehmer rechnen 2024 mit einem geringeren Gesamtbudget als im Vorjahr (Vorjahr: 14,1 %).
- 43 Bibliotheken (6,1 %) befürchten, dass ihre verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10 % sinken (Vorjahr: 35 Bibliotheken, 4,8 %).
- 14,1 % (Vorjahr: 14,1 %) sehen eine Steigerung ihres Budgets voraus.

## Welche Einschränkungen gibt es im Personalbereich?

- **In Städten über 100.000 EW gilt in 17,7 % der Bibliotheken eine Wiederbesetzungssperre oder sie wird geplant (Vorjahr: 19,7 %).**
- Insgesamt gilt in 8,3 % aller teilnehmenden Bibliotheken eine Wiederbesetzungssperre oder sie wird geplant (Vorjahr: 9,1 %).
- **In Städten über 100.000 EW müssen 2024 4,6 % der Bibliotheken Stellen streichen (Vorjahr: 3,3 %), in weiteren 7,6 % steht dies an (Vorjahr 3,3 %).**
- 4,9 % aller Bibliotheken haben bereits dauerhafte Stellenstreichungen hinnehmen müssen (Vorjahr: 4,3 %), 3,6 % steht dies bevor (Vorjahr: 4,1 %).

## **Auswirkungen auf das Medienangebot**

### **Städte über 100.000 EW**

**20 % aller teilnehmenden Bibliotheken verfügen 2024 nur über einen reduzierten Medienetat (Vorjahr: 22,6 %). Bei 5,71 % dieser Bibliotheken sinkt er um mehr als 10% (Vorjahr: 6,5 %).**

**4,3 % aller Bibliotheken erfahren eine Steigerung des Medienetats (Vorjahr: 14,5 %).**

Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

17 % aller teilnehmenden Bibliotheken müssen 2024 mit einem reduzierten Medienetat rechnen (Vorjahr: 14,1 %). Bei 5,7 % geht er um mehr als 10 % zurück (Vorjahr: 5,8 %). 13 Bibliotheken (1,8 %) befürchten einen Einschnitt um mehr als 25 %. (Vorjahr: 13 Bibliotheken, 1,8 %)

Eine Steigerung des Medienetats erfahren dem gegenüber 13,7 % aller Befragungsteilnehmer (Vorjahr: 13,8 %).

## **Wie wirken sich die Einschränkungen auf die Angebote der Bibliotheken für die Bürgerinnen und Bürger aus?**

In Städten über 100.000 EW ist die Situation folgende:

- **7,3 % (Vorjahr: 11,5 %) reduzieren zeitlich befristet die Öffnungszeiten, dauerhaft 5,8 % (Vorjahr: 3,3 %).**
- **10,5 % reduzieren einzelne Angebote wie Programme und Veranstaltungen befristet, 17,9 % dauerhaft (Vorjahr: befristet 14,5 %, dauerhaft 9,7%).**
- **16,2 % (Vorjahr: 13,1 %) stoppen zeitlich befristet bereits geplante Projekte, 5,9 % streichen sie dauerhaft**
- **in drei Städten werden Zweigstellen und Abteilungen dauerhaft geschlossen (Vorjahr: dauerhaft 3).**
- **in einer Stadt werden Zweigstellen in ehrenamtliche Zweigstellen verwandelt (Vorjahr: 1).**
- **in keiner Stadt wird die Schließung des gesamten Systems befürchtet (Vorjahr: 0).**

Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

- **3 % der teilnehmenden Bibliotheken müssen zeitlich begrenzt aufgrund der Sparmaßnahmen ihre Öffnungszeiten reduzieren, dauerhaft 3,6 % (Vorjahr: begrenzt 4,7 % / dauerhaft 5 %).**
- **Sparmaßnahmen wirken sich insbesondere auf Veranstaltungen aus. 10,4 % aller Bibliotheken reduzieren zeitlich begrenzt Angebote z.B. im Veranstaltungsbereich, 7,8 % dauerhaft (zeitlich begrenzt 9,3 %, dauerhaft 7,8 % im Vorjahr).**
- **8,5 % der Teilnehmer verzichten zeitlich begrenzt auf bereits geplante Projekte, wie Baumaßnahmen, technische Erneuerungen usw., 5,4 % dauerhaft (Vorjahr: zeitlich begrenzt 8,2 %, dauerhaft 4,2 %)**

- 5 Bibliotheken müssen Zweigstellen oder Abteilungen zeitlich befristet schließen, 7 dauerhaft (Vorjahr: befristet 6, dauerhaft 10), in keinem System wird die Umwandlung in ehrenamtliche Zweigstellen zeitlich befristet aber in einem dauerhaft geplant (Vorjahr: zeitlich befristet 2, dauerhaft 6). Eine Bibliothek befürchten zeitlich befristet die komplette Schließung, eine die dauerhafte Schließung (Vorjahr: befristet 3, dauerhaft: keine).

## **Auswirkungen auf Personal- und Angebotsentwicklung, Investitionen und Zukunftsprojekte**

Auf die Frage, ob mit dem bestehenden Budget die Finanzierung relevanter aktueller Aufgaben möglich ist, antworteten die befragten Bibliotheken wie folgt:

### **In Städten über 100.000 EW:**

- **36,1 % der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal (Vorjahr: 36,1 %).**
- **14,5 % benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal (Vorjahr: 14,5 %).**
- **38,7 % geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist (Vorjahr: 38,7 %).**
- **29,5 % können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen (Vorjahr: 29,5 %).**
- **47,5 % brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, geflüchtete Menschen u.a. Vorjahr: 47,5 %).**
- **59,7 % können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen (Vorjahr: 59,7 %).**
- **58,1 % der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung (Vorjahr: 58,1 %).**

### **Alle Bibliotheken:**

- 40,0 % der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal (Vorjahr: 40,3 %).
- 11,1 % benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal (Vorjahr: 10,9 %).
- 44,3 % geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist (Vorjahr: 41,4 %).
- 22,2 % können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen (Vorjahr: 24,1 %).

- 42,3 % brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, geflüchtete Menschen u.a. Vorjahr: 39,2 %).
- 48,6 % können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen (Vorjahr: 47,2 %).
- 48,2 % der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung (Vorjahr: 47,3 %).